

Inhalt.

	Seite
I. Teil. Entwicklungsgeschichte der Wolfdietrichtexte.	
1. Kapitel. Geschichte und Probleme der Wolfdietrichforschung Verbreitung der Gedichte bis zum Ausgang des Ma. 3. Ältere Forschung 4. Romantik 5. Editionen 9. Müllenhoff 11. Heutige Probleme der Text- kritik 13. Sagenforschung 13. Müllenhoff 14. W. Grimm 16. Bugge 16. Methode der Sagenkritik 18.	3
2. Kapitel. Das echte Gedicht A Verhältnis von Ortnit zu A und von A zu A ₂ 20. Prüfung auf Kon- sequenz und Logik des Aufbaus 21. Überfülle der Motive 23. Erklärung der Unstimmigkeiten 24. Berchtungs Prozeß 26. Meerweibabenteuer 29. Vermuteter weiterer Verlauf der Handlung 31. Die Gruppe B.	20
3. Kapitel. Das Gedicht B Widerlegung der Müllenhoff-Jänickeschen Theorie 36. Art der Darstel- lung 36. Reime 39. Epische Wendungen 40. Die Bücher III—VI 43. Hat B II—VI eine einheitliche Vorlage gehabt? 44. Auslassungen und Zusätze dieser Vorlage gegenüber 47.	36
4. Kapitel. Das Gedicht A ₂ Selbständige Einschübe oder Kürzungen von A ₂ 50. Verhältnis von K zu A ₂ 55. Vergleich von K, B und D 57. B nicht die Quelle von A ₂ 61. Mutmaßliche Gestalt der Vorlage von A ₂ und B 63. Das Meerweibabenteuer dieser Fassung 64. Selbständige Züge von U 66. Die Gedichte V und W 68. Stammbaum der B-Gruppe 69. Das Gedicht D.	50
5. Kapitel. Die Bestandteile der Kompilation a) B in der Form D 70. D als Mischredaktion 70. D B's Vorlage? 72. D verbessernde Überarbeitung von B 74. Verfahren des Redaktors 77. b) Das Gedicht C 83. Das Fragment C II 84. C III 85. C VIII 87. Inhaltliche Charakteristiken von C 89. Formale Eigenheiten 90. C zwei- fach interpoliert 92. c) Die dritte Vorlage 93. B III—VI nicht D's Vorlage 94. U desgleichen nicht 96. Positive Ermittlungen über die dritte Vorlage 99. W oder T als dritte Vorlage 101. Stammbaum von D 101.	70
6. Kapitel. Zerlegung der Kompilation D a) Kriterien 103. Reime, Zäsuren, Wortgebrauch 104. Einwirkung Kon- rads 106. b) Die ersten fünf Bücher 116. c) C's Anteil an den Büchern VI—VIII 122. d) Die T-Bestandteile von VI—VIII 131. e) Die Bücher IX und X 136. f) Kompilation von C, B und T zum großen Wolf- dietrich 147.	103

	Seite
7. Kapitel. Neue Ermittlungen über die älteren Wolfdietrichgedichte	154
a) Das Gedicht T 154. Ermittlungen über die verlorenen Teile 155. Tabelle der Handlung 157. W und T 158. b) Das Gedicht C 159. Tabelle der Handlung 161. Die drei Dichter 162. Nachweis der Tätigkeit von C ₂ 163. Spuren des falschen Wolfram 168. Herkunft der selbständigen Züge 172. Verhältnis zum Ornit C 173.	
8. Kapitel. Verhältnis der Wolfdietriche untereinander und Konstruktion eines allen Fassungen zugrunde liegenden Urwolfdietrich	177
Tabelle des Inhalts von A, W und C 177. Stammbaum 180. Inhalt eines Gedichtes Z (Urwolfdietrich) 180.	
II. Teil. Quellen der Wolfdietrichgedichte und Verhältnis zu der Literatur ihrer Zeit.	
1. Kapitel. Deutsche Gedichte aus dem Bereich der Heldensage	185
Virginal 186. Laurin 189. Eckenlied 192. Sigenot 197. Albharts Tod 198. Dietrichs Flucht und Rabenschlacht 200. Biterolf 206. Rosengärten 207. Jüngeres Hildebrandslied 208. Seyfridlied 211. Nibelungenlied 213. Kudrun 214. Rother 215.	
2. Kapitel. Spielmannsgedichte	217
Spielmannswendungen 217. Spielmannsmotive 218. Salman und Morolf 219. Orendel 222. Oswald 226. Herzog Ernst 228. Heinrich der Löwe (Sage vom Palästinareisenden) 229. Erweis von deren früher Ausbildung 230.	
3. Kapitel. Nordische Quellen; Volkslieder und Märchen	233
Verhältnis zur Thidrekssaga 233. Dietrichs Drachenkampf 236. Zaubrerhafte Züge der Fornaldarsogur 240. Die dänische Dietrichballade und die Türe von Valþjófstadr 244. Der Hagbardstoff 248. Die Grauwolfballade 250. Beowulf 252. Märchenmotive 254. Jager uyt Grieken 255.	
4. Kapitel. Höfische Quellen	259
Tristan 259. Lanzelot 261. Iwein 263. Wigalois 265. Krone 268. Garel 269. Sonstige Beziehungen 271. Reinfrid von Braunschweig 273.	
5. Kapitel. Französische Vorbilder	276
Geburt- und Jugendabenteuer des Helden 276. Räuberkampf 278. Sonstige Kämpfe 281. Gefühlsüberschwang 282. Frömmigkeit 283. Pilgerschaft 284. Moniage 286. Zurückhaltung gegen Heiden 287. Frauentypen 289. Das Roß im afzr. Epos 292. Der Drache 293. Der Wolf 296. Wunder 297. Zauberei 299. Zwerge und Riesen 300.	
6. Kapitel. Sonstige Quellen	303
Bibel 303. Vita salvatoris 304. St. Georg 304. St. Pankratius 308. St. Marcellian 309. Crescentia 310. Genoveva 311. Antike 312. Tausend und eine Nacht 316. Orientalische Gegenwart 317.	
7. Kapitel. Tabelle der Entlehnungen. Erschließung des alten Sagenkerns	320
Wege, zu einer reineren Sagenform zu gelangen 320. Tabelle sämtlicher Entlehnungen 322. Erschließung des ältesten Sagenkerns 332.	

	Seite
III. Teil. Entwicklungsgeschichte der Wolddietrichsage.	
1. Kapitel. Die merowingische Theoderichsage	337
Wolddietrich der Chlodwigsohn Theoderich 337. Chlodwigs Brautfahrt 340. Das französische Merowingerepos Floovant 342. Floovant nicht Chlotar, sondern Theoderich 342. Außerfranzösische Zeugnisse 346. Floovant genealogisch an Constantin und Ostrom angeschlossen 348. Züge einer alten Merowingerdichtung: Waffnung 351. Räuberabenteuer 354. Sarazenenabenteuer 355. Die feindlichen Brüder 358. Die Meisterfigur 359. Dienstmannensage in Frankreich (Parise) 362. Bruderzwistsage in Frankreich (Mainet) 364. Loher und Maller 366. Seghelijn 368. Hugo von Konstantinopel 372. Stammbaum der Theoderichlieder 373. Datierungsfragen 374. Grundschema 377.	
2. Kapitel. Herkunft und Entwicklung der Ortnitsage	379
Kritik der Müllenhoffschen Hazdingenhypothese 379. Deren Ausbau durch Symons, Wolfskehl etc. 381. Die Hertnite der Ths. 382. Niederdeutsche Lieder von Hertnit und Ilias 384. Voretzsch über die Urform des Ortnit 387. Kritik der V.schen Theorie 389. Probleme der Ortnitsage 392.	
3. Kapitel. Die Verbindung der Ortnit- mit der Wolddietrichsage	394
Ältestes Zeugnis für die Wolddietrichsage in der Kaiserchronik 395. Einfluß der Wolddietrichsage auf die Dietrichsage 397. Wolddietrich als Drachenkämpfer 400. Änderungen an der Wolddietrichsage infolge der Verbindung mit Ortnit 400.	